Sonnenschutztextilien nach UV Standard 801

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **105 (1998)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-678832

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Einspannlänge und Geschwindigkeit der Traverse sind in den angegebenen Grenzen variabel. Obwohl die Untersuchungen zu diesem Verfahren noch nicht abgeschlossen sind, zeigen erste Messreihen, dass deutliche Unterschiede in der Schnittkraft einzelner Materialien vorhanden sind (Abb. 4).

Neben dem Materialverhalten ist die Schnittkraft auch von Parametern der Versuchsordnung, wie Geometrie der Fadeneinspannung (Länge, Angriffspunkt der Klinge), Geometrie der Klinge, Geschwindigkeit der Traverse und Vorspannung des Fadens abhängig.

Zusammenfassung

Zusammenfassend kann also gesagt werden, dass Prüfverfahren zur Bestimmung des Schnittwiderstandes primär in den Bereichen Personenschutz- und Objektschutz-Textilien zum Einsatz kommen. Die Beanspruchungsform beim Schneiden unterscheidet sich dabei wesentlich. Zudem wird die Vorgehensweise beim Prüfen durch die zu treffende Entscheidung (Qualitätskontrolle, Entwicklung) beeinflusst. Die Frage nach der Möglichkeit einer universellen Bestimmbarkeit des Schnittwiderstandes textiler Flächen muss daher gegenwärtig verneint werden.

Für weitere Untersuchungen ist daher ein Vergleich der verschiedenen Prüfverfahren in Hinblick auf die Ermittlung von Korrelationen von Interesse. Zudem sollte über die Optimierung der Probeneinspannung und auch -vorspannung, die in einem Grossteil der untersuchten Prüfverfahren nicht gesichert ist, nachgedacht werden, da sich die Vorspannung der textilen Fläche in besonderem Masse auf die Schneidbarkeit bzw. Schnittresistenz auswirkt.

Literatur:

1 *DB AG FGT 452. Grundlagen für die Konstruktion und Prüfung von Fahrgastsitzen in Schienenfahrzeugen, Teil 3.8 Schnittfestigkeitsprüfung, Stand: 1. 9. 94*
2 *Heudorfer, W.; Gebhardt, H.-J.; Bulheller, S.: Schnittfestigkeit von Schutzhandschuhe. Verlag für Neue Wissenschaften, 1966. – Bundesanstalt für Arbeitsschutz*
3 *Jacobs, M.; Beek, G.; Bontemps, G.; Dyneema fibers in cut protection: 8. Internationales Techtextil-Symposium, – Frankfurt/Main, Mai 1997*
4 *Payot, F.: Performences de gants de protection. TUT 4, 1992*
5 *Offermann, P.; Hoffmann, G.: Produktvorbereitende Untersuchungen zur Entwicklung und Optimierung kettengewirkter Textilien für den Vandalismus-Schutz in öffentlichen Verkehrsmitteln. – Institut für Textil- und Bekleidungstechnik, Abschlussbericht AiF 10077 B, 1997*

Sonnenschutztextilien nach UV Standard 801

Erstes deutsches Zertifikat vergeben

Seit April dieses Jahres ist es möglich, die UV-Schutzwirkung von Textilien nicht nur im neuen Zustand, sondern auch unter Gebrauchsbedingungen zu prüfen und zertifizieren. Herausgeber dieses neuen UV Standards 801 ist die Internationale Prüfgemeinschaft für angewandten UV-Schutz. Mitglieder sind das Forschungsinstitut Hohenstein in Bönnigheim, Testex in Zürich und ÖTI in Wien.

Kopfbedeckungen für Kinder

Nachdem bereits im Mai der erste Betrieb in der Schweiz ein Zertifikat erhielt, konnte nun Ende Juli an die Firma Sterntaler in Dornburg für die Produktgruppe «Kopfbedeckungen für Kinder» das erste Zertifikat in Deutschland vergeben werden. Die Prüfung erfolgte durch das Forschungsinstitut Hohenstein, in dessen Prüflabor festgestellt wurde, daß diese Kopfbedeckungen einen UV-Schutz-Faktor von 15 aufweisen. Die empfindliche Kopfhaut von Babies und Kleinkindern wird durch diese Textilien 15 mal länger geschützt als unbedeckt. Im Gesichts- und Nackenbereich sollte trotzdem zusätzlich eine Sonnencreme angewendet werden, da z. B. beim Spielen am Strand die vom Meer reflektierten UV-Strahlen nicht unterschätzt werden dürfen.

Unabhängiges Prüf- und Zertifizierungssystem

Der UV Standard 801 ist ein unabhängiges Prüf- und Zertifizierungssystem, mit dem beliebige Textilprodukte auf ihre UV-Schutzwirkung hin bewertet werden können. Der UV Standard bezieht sich nicht nur auf den Neuzustand des Textils, sondern berücksichtigt darüber hinaus auch die in der Praxis vorkommenden Belastungen und Beanspruchungen des Materials. Damit geht der Prüfstandard weit über die Bedingungen des bisher gebräuchlichen australisch-neuseeländischen Standards hinaus und behebt dessen wesentliche Schwachstellen. Insgesamt ergibt sich eine höhere Aussagekraft und somit deutlich mehr Sicherheit für den Verbraucher.

Forschungsinstitut Hohenstein, D-74357 Bönnigheim, Tel.: 0049 7143 271 720, Fax: 0049 7143 271 721

Übergabe des ersten deutschen Zertifikates für den UV-Standard 801. W. Munsch, B. Minz, Firma Sterntaler, Dr. S. Mecheels, M. Rupp, Hohensteiner Institute (v.l.n.r.).